

Landjugend

Württemberg-Baden



Azubis wünschen sich zukunftsfähige Haus- und Landwirtschaftsausbildung

Laju WüBa im Bildungsdialog über die Ausbildung in den Grünen Berufen

Anfang Oktober hat die Landjugend Württemberg-Baden mit jungen Erwachsenen über die Situation von Berufs- und Fachschulen für Grüne Berufe gesprochen. Perfektes Ambiente bot hierfür der Hof der Familie Angelberger in Bad Wimpfen. Beim Bildungsdialog war auch die Politik beteiligt. Frau Staatssekretärin Gurr-Hirsch vom Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz ging zusammen mit den jungen Vertretern*innen der verschiedenen Berufssparten auf die Suche nach Lösungsansätzen in den jeweiligen Ausbildungsbereichen. Deutlich wurde in allen Sparten der Wunsch nach digitalisierteren Lehrinhalten und mehr Spezialisierungsmöglichkeiten für den späteren Beruf.

Runde zwei des Bildungsdialogs mit Staatssekretärin Gurr-Hirsch

Nachdem das Thema „Situation an Berufs- und Fachschulen für Grüne Berufe in Baden-Württemberg“ bereits beim Gipfeltreffen im März angeschnitten wurde, trafen sich rund 15 Lajus mit Staatssekretärin Friedlinde Gurr-Hirsch. Es kamen Vertreterinnen und Vertreter aus unterschiedlichen Branchen zusammen: Hauswirtschaft, Landwirtschaft, Weinbau, Landmaschinenmechanik sowie die Studiengänge Agrarwissenschaften und Agrarbiologie. Das Gespräch fand Corona-konform in der großen Garage auf dem Hof statt.

Im Fokus: (digitale) Lehrinhalte

Nach einer kurzen Vorstellungsrunde, ging es auch schon zur Sache. Es wurde hauptsächlich über die

Aktualisierung des Lehrplans diskutiert, sowohl bei Berufs- als auch bei Fachschulen. Hier zeigt sich v.a. in der landwirtschaftlichen und hauswirtschaftlichen Ausbildung großer Nachholbedarf. Fächer wie Englisch, Ökolandbau oder der Umgang mit digitaler Datenverarbeitung gewinnen immer mehr an Bedeutung und müssen den heutigen Standards angepasst werden.

Für die weinbauliche Ausbildung wurde über Synergieeffekte einer Zusammenarbeit der Berufsschule Böckingen und der LVWO Weinsberg diskutiert.

Zukunft von Kompetenzzentrum

Auch die Diskussion über die Einführung eines landesübergreifenden Kompetenzzentrums für Grüne Berufe kam auf. Hier sind sich alle einig, dass ein Kompetenzzentrum viel Potenzial hat, kleine, ländliche Schulen deshalb aber nicht geschlossen werden sollen, dafür aber deutlich modernisiert werden müssen.

Es war ein sehr informativer, produktiver und geselliger Abend, der uns die Situation an Berufs- und Fachschulen näher gebracht hat. Es muss eine Zukunft für Grüne Berufe in Baden-Württemberg geben, um für Nachwuchs zu sorgen und die regionale Nahrungsmittelproduktion zu gewährleisten.

Abschließend geht ein großes Dankeschön an die Familie Angelberger, die uns mit viel Gastfreundschaft auf ihrem Hof empfangen hat!

Laura Holland-Cunz

Unbedingt vormerken: Unsere Theaterprobentermine

Schon jetzt heißt es Kalender zücken und Wochenenden blocken, denn die IGW-Theaterprobentermine stehen fest:

06. Juni 2021
26./27. Juni 2021
24./25. Juli 2021
25./26. Sept. 2021

09./10. Okt. 2021
20./21. Nov. 2021
11./12. Dez. 2021

Wenn du Interesse hast am Theater mitzuwirken, kannst du dich auf der Homepage unter Angebote oder bei Rebecca (Bildungsreferentin) anmelden. Sobald es dann losgeht, erhältst du alle notwendigen Infos. Auch wenn du dir noch nicht sicher bist, ob das Ganze zu dir passt, kannst du erstmal nur reinschnuppern.

Anmeldung: www.laju-wueba.de/angebote
Rebecca: 0711 2140 135, symanzik@lbv-bw.de

Freizeit
Die Mitgliederzeitung der Landjugend Württemberg-Baden

Schau mal vorbei
unter:

www.laju-wueba.de

Ausgabe 4/2020



Lajus im Mittelalterfieber

Laju WüBa auf den Spuren von Ulmer Henkern

Beim Info.Forum der Landjugend Württemberg-Baden e.V. hieß es am 7. September 2020 „Der Henker ist in der Stadt“. Bei einer Henkerführung durch Ulm mit unserem Theaterpädagogen Jörg (IGW-Theater) tauchten die Lajus in düstere und harschere Zeiten ein.

Stadtführung mal anders

Dass der Henker in der Stadt unterwegs ist, wurde Mitgliedern die der Laju-Pünktlichkeit frönen gleich deutlich veranschaulicht. Denn ein Henker hat wohl keine Toleranz für Unpünktlichkeit ;) (siehe Bild). Jörg Zenker unser Theaterpädagoge führte uns in seinem historischen Henkergewand durch das düstere Ulm.

Während der Führung hat Jörg das Strafrecht im Mittelalter, die Henker, die in Ulm gewirkt haben und verschiedene Arten der Bestrafung, wie Scheiterhaufen, Hängen und Ertränken erläut-

tert - um nur mal ein paar zu nennen. Weiterhin zeigte er, wo in Ulm die Justizirrtümer abgespielt und Verbrechen durchgeführt wurden. Und wo Darstellungen von Henkern in Ulm abgebildet sind und Orte und Personen, die an Hinrichtungen erinnern.

Henker als Beruf? Wohl lieber nicht

Der Beruf des Henkers galt als „unehrenhaft“ im Mittelalter und war deshalb mit großen Einschränkungen verbunden. So wohnte der Henker in Ulm etwas außerhalb der Stadt (für alle die sich etwas auskennen: Er wohnte hinter dem heutigen Xinedome/ Kino).

Neben der Vollstreckung von Todesurteilen durch das Schwert, die Enthauptung mit der Guillotine oder Hängen durfte ein Henker noch vielfältige Foltermethoden anwenden – glücklicherweise ist diese Zeit in Europa vorbei.



Unpünktlichkeit wurde direkt mit dem Anlegen der Schandgeige quittiert, die für leichte Vergehen verwendet wurde

Resumé: Lohnenswert

Es war eine sehr spannende und interessante Stadtführung mit unserem Theaterpädagogen Jörg.

In der Führung hat man die Stadt Ulm von einer anderen Seite kennengelernt, somit war es auch für die Ulmer-Lajus sehr interessant. Wir freuen uns auf weitere spannende Stadtführungen mit Jörg und natürlich unser Theater, welches wir hoffentlich 2022 in Berlin auf der IGW mit ihm aufführen dürfen.

Anja Buck

WüBa schwitzt sich fit

Landjugend veranstaltet Online-Tanzfitness

Ob direkt aus Maschinenhallen oder vom Wohnzimmer aus, für „Tanz dich fit mit Meli“ haben sich rund 40 Lajus ihre Sportsachen angezogen und die Hüften geschwungen. Mitten in der ersten

Welle der Pandemie, als Fitnessstudios noch geschlossen waren, hat WüBa den Coronakilos den Kampf angesagt. An vorderster Front dabei war unsere ehemalige Landesvorsitzende Melanie Burkhardt, die im Gesamten zwei Online-Tanzkurse gegeben hat.

Viel Spaß trotz roter Köpfe

Wer schonmal bei Meli mittanzen durfte, weiß, dass unsere ehemalige Landesvorsitzende sich nicht scheut innerhalb kürzester Zeit Schweißperlen auf die Stirn zu zaubern. So ging es bei keinem der beiden Termine lange bis die ersten roten Köpfe zu sehen waren. Doch eines war eindeutig zu sehen: trotz Schweißperlen im Gesicht, war der Spaß an der Sache riesig. Es war für jeden etwas dabei: Hüftenschwinger, Fitnessgurus, aber auch Unerfahrene kamen nicht zu kurz. Es war ein gelungener Mix aus allem, dem man sehr gut folgen konnte. Dass Meli nur auf dem Bild zu sehen war, hat niemanden gestört, denn nach dem ersten Kurs war der Wunsch nach einem zweiten sehr groß. Dem Wunsch kam Meli direkt nach und es wurde noch ein zweites Mal die Hüften geschwungen.

Macht die Technik mit?

Einen Onlinekurs zu geben war sowohl für die Veranstalter (Landjugend Württemberg-Baden) als auch für Meli Neu-



land. Vor Corona kannten viele das Wort „Zoom“ nur von ihrer Kamera. So ein bisschen Erfahrung gab es schon, jedoch nicht in der Kombination mit Tanz und Musik. Somit stand schnell fest: es muss einen Testlauf geben. Der war dann überraschend gut und die erwarteten möglichen Technikprobleme haben sich innerhalb kürzester Zeit in Luft aufgelöst. So konnte dann halbwegs beruhigt auf den tatsächlichen Termin geblickt werden. Und hier dasselbe Ergebnis: Meli und fast alle Teilnehmenden waren gut zu sehen und die Musik gut zu hören. Leider gab es bei ein paar Lajus Verbindungsprobleme, die somit nicht teilnehmen konnten.

Nach einer Stunde tanzen und schwitzen waren die Kurse auch schon wieder rum und jeder konnte praktischerweise direkt unter die eigene Dusche hüpfen. Vielen herzlichen Dank an Meli Burkhardt für ihre zwei tollen Onlinekurse!

Rebecca Symanzik

INHALT:

Seite 1

- Laju WüBa im Bildungsdialog über die Ausbildung in den Grünen Berufen

Seite 2

- Laju WüBa auf den Spuren von Ulmer Henkern
- Landjugend veranstaltet Online-Tanzfitness

Seite 3

- Kinderfreizeit mit Lamawanderung

Seite 4

- Betriebsbesichtigung von Markus Bezelberger
- Besichtigung der Biototal Hofgemeinschaft
- Jungwinzer*innen befassen sich mit der Zukunft des Württembergischen Weinbaus

Seite 5

- Arbeitskreise auf Bundesebene

Seite 6

- Wichtige Infos für die Winterdeli 2020

Seite 7

- Aufgeschnappt... Nachgedacht?
- Ein September voller Laju-Hochzeiten
- Impressum

Seite 8

- Laju klärt auf
- Veranstaltungen



Alles Lama oder was? Kinderfreizeit mit Lamawanderung und vielem mehr

Vorfreude ist die schönste Freude heißt es, doch die tatsächliche Freude war ziemlich groß, als sich die Kinder und Betreuer*innen der Kinderfreizeit ein Jahr später wieder oder auch zum ersten Mal gesehen haben. Wie gewohnt fand die Kinderfreizeit in den Sommerferien und in einem Selbstversorgerhaus mitten im Nirgendwo, dieses Mal auf der Schwäbischen Alb, statt. 17 Kinder und 5 Betreuer*innen durften eine Woche lang so gut wie alle Sorgen vergessen und einfach nur eine schöne Zeit miteinander verbringen. Eine Sorge blieb natürlich: die Pandemie. Doch auch das konnte gut bewältigt werden.

Der (Lama-)Spaß kam nicht zu kurz

Geplant war wieder vieles: Lamawanderung, Geländespiele, Kletterwald, Wasserspiele, eine Zwei-Tageswanderung, Basteln und viel Spiel und Spaß für zwischendurch. Das allseits beliebte Spiel Werwolf durfte natürlich auch nicht fehlen. Größtes Highlight der diesjährigen Kinderfreizeit war wohl die Lamawanderung. Nach einer Eingewöhnungsphase und einem kleinen Training, ging es dann schließlich los und die Wanderung konnte beginnen. Für die Kinder, aber auch die Betreuer*innen waren die knapp drei Stunden ein sehr tolles Erlebnis.

Wasserspaß auch ohne Freibad

Der Hitzewelle eine Woche zuvor, ist die Kinderfreizeit noch entkommen, doch auch währenddessen war es immer wieder ordentlich heiß. Für solche Fälle sind eigentlich Freibadbesuche oder Ähnliches vorgesehen. Da das dieses Jahr zu kompliziert und oft schon alles ausgebucht war, hieß es kreativ werden. Schnell war in Landjugendmanier die Silofolie am Hang ausgerollt und nass gemacht. Dank des Schlauchanschlusses direkt am Haus, konnten sich die Kinder austoben, bis sie von oben bis unten mit Schlamm und Gras bedeckt waren. Auch waren an heißen

Tagen zwei kleine Pools zur Abkühlung gefüllt, die mit großer Freude eingeweiht wurden.

Corona: Ein Grund, aber kein Hindernis

Im Vorfeld hatten sich die Betreuer*innen viele Gedanken gemacht, wie man eine Kinderfreizeit corona-konform umsetzen kann. Als dann aber die Kontaktsperr aufgehoben wurde, war klar: wir machen das! Und so wurden feste Gruppen gebildet und so viele Aktivitäten wie möglich nach draußen verlegt, selbst der Filmabend war für draußen geplant, auch wenn er sprichwörtlich ins Wasser fiel. So viel geputzt und desinfiziert wurde wohl noch nie auf einer Freizeit der Landjugend Württemberg-Baden, doch was sein, muss sein und die Betreuer*innen, aber auch die Kinder haben die Maßnahmen wie vorgesehen umgesetzt.

Die Vorfreude auf nächstes Jahr steigt jetzt schon und auch die ersten groben Planungen und Ideen entstehen bereits. Zur Kinderfreizeit kommen in der Regel Kinder zwischen 10 und 13 Jahren. Das besonders Schöne an der Freizeit: es ist eine eher kleinere Gruppe, wodurch das Zugehörigkeitsgefühl besonders groß ist.

Rebecca Symanzik



Blödsinn machen mit den Leitern kam definitiv nicht zu kurz :)



Wasserspaß im Landjugendstyle



Verrückt nach Lamas





Glückliche Ferkel in Wolpertshausen Sommersitzung Nord - Laju Wüba besichtigt Betrieb von Markus Bezelberger

Am 1. September trafen sich Agrarier und Interessierte zur Sommersitzung Nord im Hohenlohischen bei Markus Bezelberger in Hohenberg (Landkreis Schwäbisch Hall).

Markus hat 2018 einen neuen Ferkelaufzuchtstall mit angeschlossener Mast nach EIP-Richtlinien gebaut.

EIP-Projekte sind Projekte, die im Rahmen der Europäischen Innovationspartnerschaft „Landwirtschaftliche Produktivität und Nachhaltigkeit“ (EIP-AGRI) geschaffen werden. Diese Projekte haben das Ziel, innovative Baukonzepte in Bezug auf Tier- und Umweltschutz zu entwickeln und Praxis und Forschung zu verbinden.

Zudem soll ein Beitrag zur wirtschaftlichen Stärkung, Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit und Nachhaltigkeit im Agrarbereich geleistet werden. Markus und seine Familie testen auf ihrem Betrieb neue Formen der Schweinehaltung und Ferkelaufzucht. Der Hof hat 1500 Ferkelaufzuchtplätze und 460 Mastplätze.

Die Besichtigung stieß auf große Nachfrage. So waren ca. 35 Interessierte bei der Besichtigung dabei. Anschließend wurde noch bei Christian Leu im Herghof gegrillt.

Vielen Dank an Markus Bezelberger für einen wirklich interessanten Abend.

Christian Leu



Bioanbau mit langjähriger Erfahrung

Sommersitzung Süd - Besichtigung der Biotol Hofgemeinschaft



Hofladen. Zum Hof gehören 100 ha, zur Hälfte Acker und Grünland. Auf dem Ackerland wächst Weizen, Hafer, Dinkel, Roggen, Gerste, Linsen und eine kleine Gemüsekultur. Der seit 1987 bewirtschaftete Hof wird nach Biorichtlinien betrieben. Eine kleine Biogasanlage mit 28 kW liefert eigene Energie für den Hofbetrieb. Der Hof hält 80 Milchkühe, 40 Schafe, Ziegen uvm. Die Milchkühe weiden vom Frühjahr bis zum Herbst auf den Wiesen im Naturschutzgebiet Eselsburger Tal. Im Winter bekommen die Kühe nur Futter das auf den Wiesen vom Hof wächst, so garantiert die Hofgemeinschaft vollkommen gentechnikfreie Produkte. Die Schaf- und Ziegenherde pflegen Wachholderheiden und weitere Steillagen. Die Milch wird weiterverarbeitet zu pasteurisierter Vollmilch, Natur- und Fruchtjoghurt, Quark und verschiedene Käsesorten, welche im Hofladen vermarktet werden. Mit dem Milchmobil werden die Produkte auf Bestellung direkt zum Kunden gefahren.

Vom Erzeuger ohne Umwege zum Verbraucher

Im Hofladen stieß dann auch Inge Bosch, die Chefin des Hofes, dazu. Zuletzt besichtigten wir den neu erbauten Hofladen aus heimischen Hölzern, Lehm und Stroh mit integriertem Hof Café. In diesem vermarktet die Hofgemeinschaft Produkte aus rein ökologischer und gentechnikfreier Produktion. Hier werden natürlich ihre eigenen, aber auch zugekaufte Produkte aus der Region verkauft. Im Café bekommt man sogar eigenes Biotol Eis und Pizza aus dem eigenem Backofen.

Gegen Ende plauderten die Lajus noch mit den Hofbesitzern bzw. Mitwirkenden der Hofgemeinschaft über den Hof und deren Standbeine bei belegten Brötchen.

Vielen Dank an die Hofgemeinschaft Biotol für die wirklich gelungene Veranstaltung.

Friederike Frohwerk

Wie wirtschaftet die Hofgemeinschaft? Wie sieht der neue Hofladen aus? Oder welche Standbeine hat das Biotol? Wie gewohnt, konnte der Wissenshunger der rund 30 Lajus bei der Besichtigung der Biotol Eselsburg GbR Ende August kaum gestillt werden. Gekonnt stellten sich die Hofführer der Biotol Hofgemeinschaft in Eselsburg diesen und weiteren Fragen.

Breit aufgestellte Hofgemeinschaft

Christoph Bosch und eine ehemalige Auszubildende führten die Lajus über den gesamten Hof, inklusive neuen

Workshop Vision Württemberg – Wie soll alles weitergehen?

Jungwinzer*innen befassen sich mit der Zukunft des Württembergischen Weinbaus

Klima, Diskussionen zum Agrarpaket, Volksbegehren, Arbeit in den Schutzgemeinschaften und am Weinbezeichnungsrecht. Die Weinbranche befindet sich in einem enormen Wandel. Zusammen mit Vision Württemberg, ein Jungwinzer*innenzusammenschluss, haben Laju-Jungwinzer*innen gemeinsam in die Zukunft geschaut und sich gefragt „Wie stellen wir Jungwinzer*innen uns unsere Zukunft vor?“

Hierzu trafen sich Ende Juli fünfzehn Jungwinzer*innen in Stuttgart, um bei einem professionell moderierten

Workshop Antworten zu finden. Verschiedene Methoden brachten hervor, dass einerseits die gemeinsame Werbung für alle Württemberger Weine elementar für die Württembergische Weinbau-Zukunft ist. Weiterhin ist auch die Beteiligung von Winzer*innen in politischen Prozessen wichtig, welche auch als Aufforderung an alle geht, sich in den unterschied-

lichen Gremien zu beteiligen. Die Ergebnisse werden noch in einem Papier zusammengefasst, welches dann an die Verbände und Politiker*innen geht, um mit ihnen darüber zu diskutieren.

Mara Walz





LGBTIAQ

Lajus setzen sich mit Genderdiversität auseinander

LGBTIAQ ist kein Tippfehler der Redaktion, sondern das spannende Thema des Bundesarbeitskreises der Jugend macht Politik (AK JumPO) Mitte September gewesen. Von unserem Verbandsgebiet waren die Lavos Jana und Christian dabei.

Gender und die Vielfalt der Geschlechter waren die Themen mit welchen wir uns beschäftigten. Ein Thema welches im normalen Landjugend-Alltag oftmals untergeht. Beziehungsweise es ist auch ein Thema an das man sich nicht so sehr herantraut, weil das Hintergrundwissen fehlt. Aber wir haben festgestellt, auch wenn es zunächst sehr viele Begriffe und Geschlechtereinordnungen gibt, muss man einfach offen an das Ganze herangehen. Und wenn nicht die Landjugend, wer dann? Wir sind doch offen und alle finden einen Platz in der Laju-Herde. Landjugend steht schließlich auch für Vielfalt.

Das Treffen fand nicht wie gewohnt irgendwo in Deutschland statt, sondern die Teilnehmenden trafen sich digital. Praktisch am digitalen Format ist natürlich, dass man nicht ein komplettes Wochenende unterwegs ist, aber der reale Austausch vor Ort fehlt trotz alledem. Es ist nicht ganz so einfach tief in die Themen einzutauchen, wenn man sich nicht gegenüber sitzt. Umso größer wird die Freude sein, wenn Präsenzveranstaltungen wieder stattfinden können.

Christian Leu



LGBTIAQ steht für

- L:** Lesbisch
- G:** Gay
- B:** Bisexuell/Biromantisch
- T:** Transgender
- I:** Intergeschlechtlich
- A:** Asexuell/Aromantisch
- Q:** Queer

AK JumPo

AK Deutsche Jungwinzer*innen

Im Weinbau nachhaltig wirtschaften

Jungwinzer*innen im Austausch über Nachhaltigkeit in Betrieben

Anfang September trafen sich zehn Jungwinzer und Jungwinzerinnen, digital über Zoom, um sich über aktuelle Themen im Weinbau auszutauschen. Nachdem der letzte Arbeitskreis im April coronabedingt abgesagt werden musste, war dies der erste AK seit dem Parlamentarischen Abend im März in Berlin. Erfreulicherweise wurde beim Bund der Deutschen Landjugend wieder eine Agrarreferentin eingestellt, die wir digital kennenlernen durften: Genna Tesdall, sie wuchs in den USA auf und hat Agrarwissenschaften & internationale Entwicklung studiert.

Fair'n Green

Stefan Braunewell, Winzer aus Rheinhessen, hat uns das Label Fair'n Green vorgestellt. Sein Familienweingut ist bereits seit 2016 Mitglied des Labels. Grundsätzlich geht es darum stetig nachhaltiger zu werden, jedes Jahr müssen die Betriebe mindestens 3% nachhaltiger werden, dies wird durch neutrale Gutachter bewertet.

Im Anschluss haben sich die Jungwinzer und Jungwinzerinnen über Parameter der Nachhaltigkeit ausgetauscht: Was können wir auf unseren eigenen Betrieben, wie schnell umsetzen?

Diskussion um Grundsatzpapier zur agrarischen Bildung

Des weiteren wurde ausgiebig über das Grundsatzpapier zur agrarischen Bildung diskutiert. Schwerpunkte müssen hier definitiv weiterhin bei der Digitalisierung gelegt werden. Einzelnen fehlt es an ausreichender Internetfunktionalität, um an einem digitalen Arbeitskreis teilnehmen zu können.



Berichte aus den Landesverbänden

Die jeweiligen Vertreter*innen der einzelnen Weinbautreibenden Landesverbänden (Rheinhessen-Pfalz, Rheinland-Nassau, Hessische Landjugend, sowie Württemberg-Baden) berichteten uns über die aktuelle Lage in den Weinbergen. Außerdem ging es um aktuelle und geplante Veranstaltungen, wie Besichtigungen, Weinproben und Umstrukturierungen im Vorstand der einzelnen Weinausschüsse.

Die Teilnehmer*innen des AKs gingen in freudiger Erwartung auf einen baldigen AK in Präsenz auseinander.

Adrian Rieß

AK Agrarpolitik

Chancen und Potenziale der erneuerbaren Energien

Junglandwirt*innen diskutieren über das Erneuerbare-Energien-Gesetz

Der Arbeitskreis Agrarpolitik stand dieses Jahr ganz im Zeichen von Corona, das heißt er hat digital stattgefunden. Das Hauptthema war das EEG (Erneuerbare-Energien-Gesetz), referiert hierzu hat Sebastian Schaule vom Deutschen Bauernverband (DBV). Er hat die Position des DBV dargelegt. Im Anschluss an seine Präsentation haben wir die Gemeinsamkeiten der Landesverbände abgesteckt. Aus Sicht der Junglandwirte bietet das EEG neue Einkommensmöglichkeiten für die Landwirtschaft. Es sollte in Zukunft auf eine bessere Vernetzung von Naturschutz, Gewässerschutz und gleichzeitiger Energieproduktion geachtet werden.

Peter Treiber





Wichtige Infos für die Winterdeli 2020

Ob digital oder in Präsenz steht zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses noch nicht fest, aber die Winterdelegiertentagung wird am **06.12.2020** stattfinden. Sollte sie in Präsenz stattfinden, findet sie in **Neuenstein im Hohe-Lohekreis** statt. Digital wird sie über **Zoom und einem Online-Tool für Wahlen** stattfinden. Alle relevanten Infos gehen euch rechtzeitig per Post oder auch Mail zu. Egal in welchem Format, wir freuen uns auf euch 😊.



Landjugend

Württemberg-Baden

BOCK AUF LAVO?

Werde Teil eines tollen Teams und bring dich und die Landjugend als Mitglied des Landesvorstands (Lavo) weiter!

LAVO KANN JEDES MITGLIED WERDEN. FÜR MEHR INFOS KANNST DU DICH EINFACH BEI DEN JETZIGEN LAVOS ODER AUF DER GESCHÄFTSSTELLE MELDEN.



Die Wahl der Landesvorstände findet bei der Winterdelegiertentagung am **6. Dezember 2020** statt.

Landesvorsitzender Peter Treiber verabschiedet sich

Liebe Lajus,

nach einem halben Jahrzehnt ist es nun für mich an der Zeit auf Wiedersehen zu sagen.

Es waren für mich 5 schöne und erlebnisreiche Jahre als Landesvorsitzender, die mich auch persönlich weitergebracht haben. Ich kann jedem von Euch nur ans Herz legen ein Ehrenamt bei der Landjugend wahrzunehmen.

Von Beginn an war mir mein Amt bei der Landjugend wichtiger als mein Studium, welches ich aber nun auch bis auf meine Masterarbeit fertig habe. Was ich besonders spannend fand, war zu erleben wie die Politik tickt. Im politischen Bereich genauso, wie auf Verbandsebene viele neue Kontakte zu knüpfen, hier und da ein Grußwort zu halten und immer mal wieder ein paar Tage auf Reisen zu sein, hat mein Leben enorm bereichert. Ich möchte diese Zeit auf keinen Fall missen. Schade fand ich, dass Vieles durch Corona in den letzten Monaten nicht oder nur sehr einge-



schränkt stattfinden konnte und hoffe, dass wir eine Deli in Präsenz durchführen können, damit ich Euch allen noch einmal persönlich adieu sagen kann.

Für mich geht eine schöne Zeit zu Ende und auf der anderen Seite stehen nun neue Herausforderungen an. Nun steht für mich die Weiterentwicklung des elterlichen Betriebes an.

Aber man geht ja nie ganz, daher bis zur nächsten Laju-Veranstaltung.

Euer Peter



**Aufgeschnappt...
Nachgedacht?!**

„Wusstest du eigentlich schon...“



Breitseite

... was die ALEB ist?



Vorstandsteam der ALEB, dritte von rechts Sandra Stephan

Die ALEB (Arbeitsgemeinschaft für ländliche Erwachsenenbildung e.V.) wurde 1967 als Dachverband der vielfältigen Bildungsträger im ländlichen Raum gegründet. Die ALEB hat heute 23 Mitglieder, deren Eigenständigkeit gewahrt ist und die sich aus folgenden Bereichen zusammensetzen:

Ländliche Heimvolkshochschulen, Bildungs- und Sozialwerke der LandFrauenverbände, Verband Land-

wirtschaftliche Fachbildung in Baden-Württemberg e.V., Kirchliche Bildungseinrichtungen, Dorfhelferinnenwerk, Landjugendverbände.

Über die ALEB können Fortbildungsveranstaltungen wie z.B. der Tag für Vorstände gefördert werden. Für die berufsständische Erwachsenenbildung hat übrigens Sandra von der Laju WüBa einen Sitz im Vorstand.

♥ Ein September voller Laju-Hochzeiten ♥

Gleich zweimal wurde im September geheiratet. Die Landjugend Württemberg-Baden gratuliert ihren beiden ehemaligen Lavos und ihren Partner*innen herzlich zur Hochzeit ♥.



Melanie & Paul

Unsere ehemalige Landesvorsitzende Melanie Burkhardt (ehem. Läßle) und der Vorsitzende der Landjugend Oberes Murrtaal Paul Burkhardt zusammen mit Melanies altem Landesvorstand.



Hans-Martin & Sandra

Unser ehemaliges Landesvorstandsmitglied Hans-Martin Ruhland und die stellv. Gruppenvorsitzende der Landjugend Langanau Sandra Ruhland (ehem. Schwenk) zusammen mit Hans-Martins altem Landesvorstand.

 **Landjugend**
Württemberg-Baden

BreitSeite

IMPRESSUM:

Die BreitSeite ist die Mitgliederzeitschrift der Landjugend Württemberg-Baden e.V. Bopsenstr. 17, 70180 Stuttgart
Tel: 0711/2140-135, Fax: -230
Email: landjugend@lbv-bw.de
Homepage: www.laju-wueba.de

Redaktion: Rebecca Symanzik
Anna Hollenbach
Annika Joos
Jennifer Handrich
Sandra Schwenk
Philipp Ritz
Friederike Frohwerk

Redaktionsschluss: 23. November 2020

Druck: Nussbaum Medien
Weil der Stadt GmbH & Co. KG
Merklinger Str. 20, 71263 Weil der Stadt

Versand: Staufen Direktwerbung GmbH
Siemensstr. 11, 73117 Wangen

Laju klärt auf - Schon gewusst?

Die Banane ist eine Beere

Genauso wie Gurken, Melonen, Kürbisse, Zitronen, Kiwis, Tomaten und Paprika zu den echten Beeren zählen. Ja du hast richtig gelesen diese Früchte zählen zu den echten Beeren. So manches Obst und Gemüse zählt dazu, auch wenn es nicht klein, rundlich und süß ist. Botanisch gesehen gilt die Beere als Frucht, die aus einem einzigen oder mehreren verwachsenen Fruchtblättern hervorgegangen ist und mehrere Samen in ihrem Fruchtfleisch einhüllt.

Unsere Beerenklassiker Himbeere und Brombeere sind Sammelsteinfrüchte und bei der Erdbeere essen wir den vergrößerten Blütenboden, auf dem viele kleine Nüsschen sitzen. Dagegen sind Heidelbeere, Stachelbeere und Johannisbeere echte Beeren.



Bild: pixabay

Mehr Infos zu den
Veranstaltungen erhaltet ihr
auf www.laju-wueba.de!

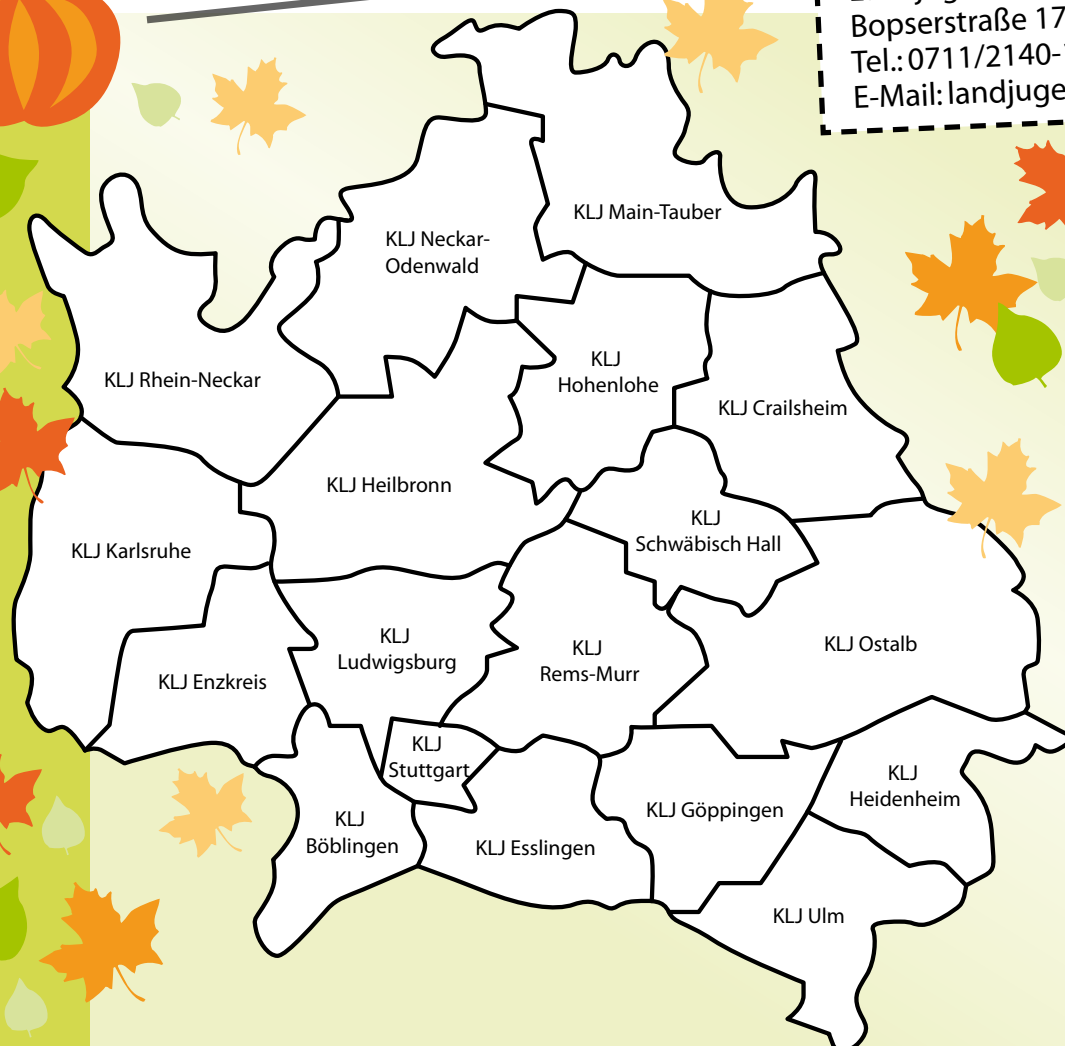


Landjugend

Württemberg-Baden

Anmeldung

Unter www.laju-wueba.de
Landjugend Württemberg-Baden
Bopserstraße 17, 70180 Stuttgart
Tel.: 0711/2140-133, Fax: 0711/2140-230
E-Mail: landjugend@lbv-bw.de



Do. 18.11.
Fachabend CO₂-Fußabdruck
in der Landwirtschaft
Landesverband

Do. 26.11.
Flyer-Schulung
Landesverband

So. 06.12.
Winterdelegiertentagung
Landesverband

Mi. 09.12.
Weinausschusssitzung
Landesverband

Do. 11.02.21
Lehrfahrt zur EuroTier
Landesverband